

α

alpha

Strategie

Ausgabe 19/22 vom 12.05.2022

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

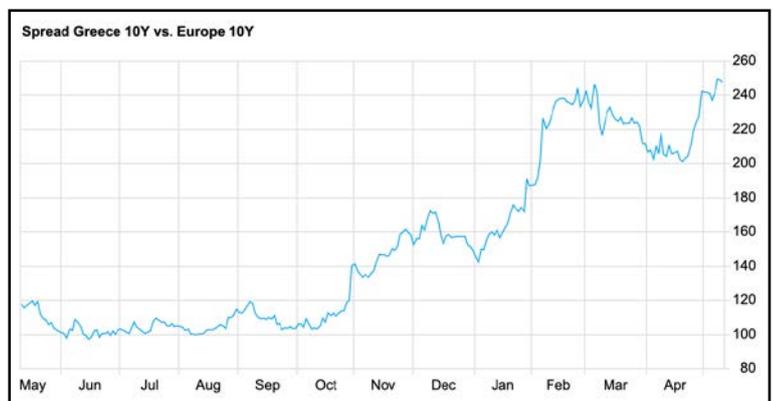
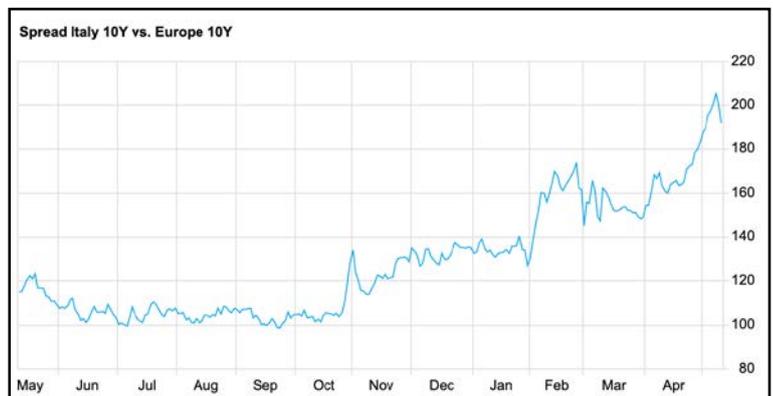
Erst haben sich die EZB-Granden geziert, jetzt bekommen wir quasi im Wochentakt immer neue Bestätigungen geliefert, dass sich die Europäische Zentralbank auf eine erste Zinserhöhung im Juli vorbereitet. Sie erinnern sich:

Wir hatten an dieser Stelle vor wenigen Monaten noch konstatiert, dass das, was die EZB damals ablieferte, fast schon an Arbeitsverweigerung grenzte. Vor dem Eindruck der weiterhin extrem hohen Inflation und dem, was bei einem möglichen Energie-Embargo gegenüber Russland noch kommen könnte, scheint sich nun die EZB durchgerungen zu haben, zumindest erste Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Der Termin Juli ist jetzt zwar noch nicht offiziell bestätigt. Nur so weit, dass EZB-Chefin Lagarde erklärte, dass die erste Zinserhöhung einige Zeit nach dem Ende der Netto-Anleihenkäufe stattfinden wird. Dieses Ende soll Anfang des dritten Quartals, also im Juli erfolgen. Die spannende Frage ist dann sicherlich, in welchem Umfang hier dann die EZB zu Werke geht. Wir würden aus den bisherigen Erfahrungen heraus eher an eine symbolische bzw. moderate Erhöhung um erstmal 25 Basispunkte denken. Insgesamt wird im Markt mit zwei oder drei Zinserhöhungen in diesem Jahr von Seiten der EZB gerechnet.

Indes: Diese aufziehende Zinswende in der Eurozone wirft natürlich nun auch wieder Fragen auf, wie die einzelnen Euro-Länder mit dem steigenden Zinsniveau umgehen können. Es wird sogar schon von einer Neuauflage der Schuldenkrise gesprochen, was nicht ganz in Bausch und Bogen von der Hand zu weisen ist, weil sich die Renditen in den letzten Wochen bzw. Monaten zum Teil exorbitant erhöht haben und auch die jeweiligen Spreads zu den Benchmarks. Exemplarisch dafür stehen die früheren Sorgenkinder wie Italien und Griechenland.

So hat sich der Spread zehnjähriger Italien-Anleihen zum europäischen Durchschnitt allein seit Anfang des Jahres von rund 133 Basispunkte auf bis zu 205 Basispunkte erhöht. Bei Griechenland sind es noch mehr, hier von rund 142 Basispunkte auf fast 250 Basispunkte. Wenn jetzt noch die Zinswende hinzukommt, könnten die altbekannten Probleme, die bislang nur mit viel Geld der EZB zugedeckt wurden, wieder an die Oberfläche gespült werden. Gut möglich, dass es dann wieder auch zu Neuauflagen wie ESM und sonstigen Rettungsschirmen kommt. Allerdings muss man hier natürlich auch anmerken, dass wir infolge von Corona insgesamt in einer wesentlich schwächeren fiskalischen Position sind. Man darf also mehr als gespannt sein.



Eine Publikation der ICM concept GmbH

Kontakt zur Redaktion:

Per e-Mail an info@alphabriefe.de



Aktienmarkt

Zurück zum Pferd

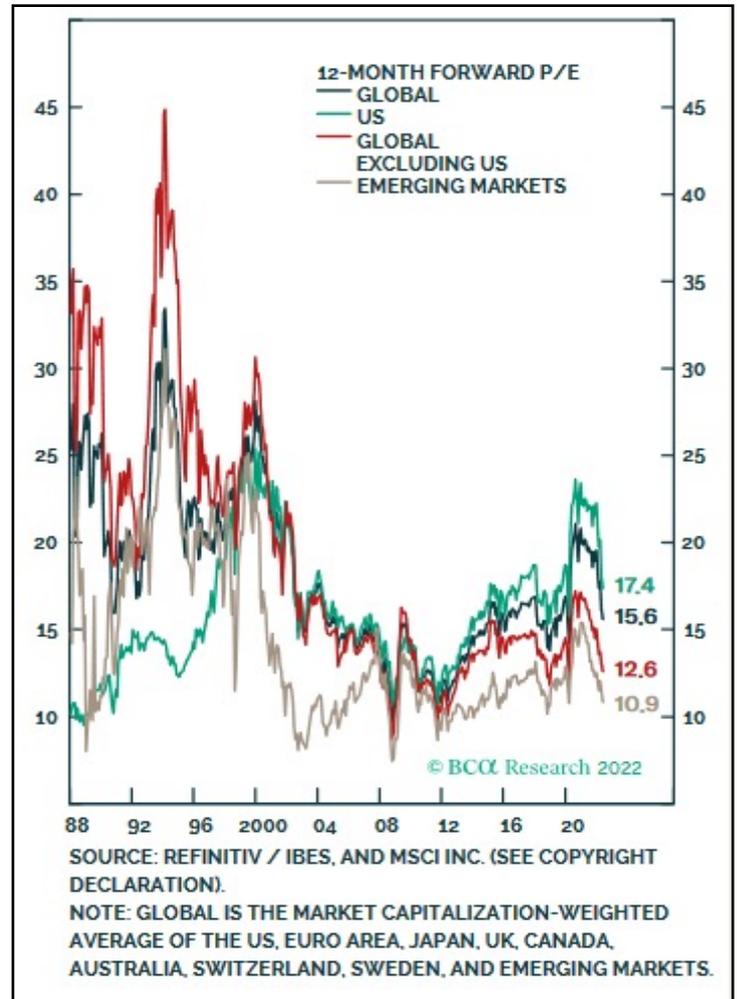
Die Aussage, dass das Auto nur eine vorübergehende Erscheinung sei und das Pferd sich durchsetzen würde, wird Kaiser Wilhelm II. zugeschrieben. So ähnlich fühlt sich derzeit auch die Zukunft von Kryptowährungen an, nachdem der drittgrößte Stablecoin, „TerraUSD“, quasi die Stabilität gegenüber dem US-Dollar am Dienstag abgelegt hatte und erst einmal auf 60 Cent gefallen war. Gegenmaßnahmen des Deckungskonsortiums Luna Foundation - so der Verkauf von rund 2 Mrd. USD Gegenwert in Bitcoin - brachten wenig, denn am Mittwoch war die Kryptowährung weiter auf 30 Cent abgeschmiert.

Inzwischen sieht es so aus, dass auch die Spekulationsblase im Bitcoin angestochen ist. Die Korrelation mit dem Nasdaq-Index jedenfalls hebt den Bitcoin quasi zwischenzeitlich nach unten. Insgesamt hat sich die Lage an den Aktienmärkten - allen voran bei den Tech-Titeln - noch nicht wirklich entspannt. Bei den Darlings der Pandemie kommt es wiederholt zu Ausverkäufen, die Outperformance des Vorjahres hat sich inzwischen ins Gegenteil verkehrt. Und weil sie in den US-Aktienindices mehr oder weniger überrepräsentiert sind, geht es an den US-Aktienmärkten täglich weiter nach unten. Während man in den europäischen Indices noch über den März-Tiefs steht, sind dort bereits neue Lows entstanden. Wo ist Schluss?

Die Bewertung passt jedenfalls. Globale Aktien werden jetzt mit dem 15,6-fachen der zukünftigen Gewinne gehandelt, außerhalb der USA sogar nur mit dem 12,6-fachen. Noch wichtiger ist, dass die Kräfte, die die Aktienkurse nach unten drückten, allmählich nachlassen:

Der Krieg in der Ukraine scheint sich nicht mehr zu einem umfassenderen Konflikt auszuweiten, die Zahl der neuen Covid-Fälle in China ist um die Hälfte zurückgegangen, und die weltweite Inflation hat ihren Höhepunkt erreicht. In den nächsten 18 Monaten mit sinkender Inflation und nachlassenden Rezessionsängsten könnten die Aktien einen Großteil ihrer Verluste wieder aufholen.

Ein europäisches Embargo gegen russisches Öl ist zwar wahrscheinlich, wird aber vor seiner Umsetzung erheblich abgeschwächt werden. Europäische Beamte haben sich davor gescheut, russisches Erdgas zu verbieten, eine Maßnahme, die weit aus schwerwiegendere wirtschaftliche Auswirkungen hätte. Die europäischen Erdgas-Futures für Dezember





2022 sind zwar in absoluten Zahlen immer noch sehr hoch, liegen aber 36% unter ihrem Höchststand vom 7. März. Damit könnte ein starker konjunktureller Rückgang in Euroland erst einmal abgewendet werden.

Der 20. Nationale Parteitag Chinas ist für diesen Herbst geplant. Es ist wahrscheinlich, dass die Regierung im Vorfeld des Kongresses versuchen wird, die sozialen Spannungen über den Umgang mit der Pandemie zu zerstreuen, indem sie die Wirtschaft mit konjunkturellen Stimulantien überhäuft. Bemerkenswert ist, dass die Kreditvergabe bereits zugenommen hat, was sowohl für das chinesische Wachstum als auch für das Wachstum im Ausland Gutes verheißt.

Was die Inflation betrifft, so hat sich der Datenfluss von eindeutig schlecht zu neutral (und vielleicht sogar leicht positiv) entwickelt. In den USA sank die Kerninflation für Waren im April um 0,4% gegenüber dem Vormonat, was den ersten vollständigen Rückgang der Kernpreise für Waren seit Februar 2021 darstellt. Der Manheim-Gebrauchtwagenwertindex hat seinen Höchststand erreicht und liegt nun 6,4% unter seinem Höchststand vom Januar.

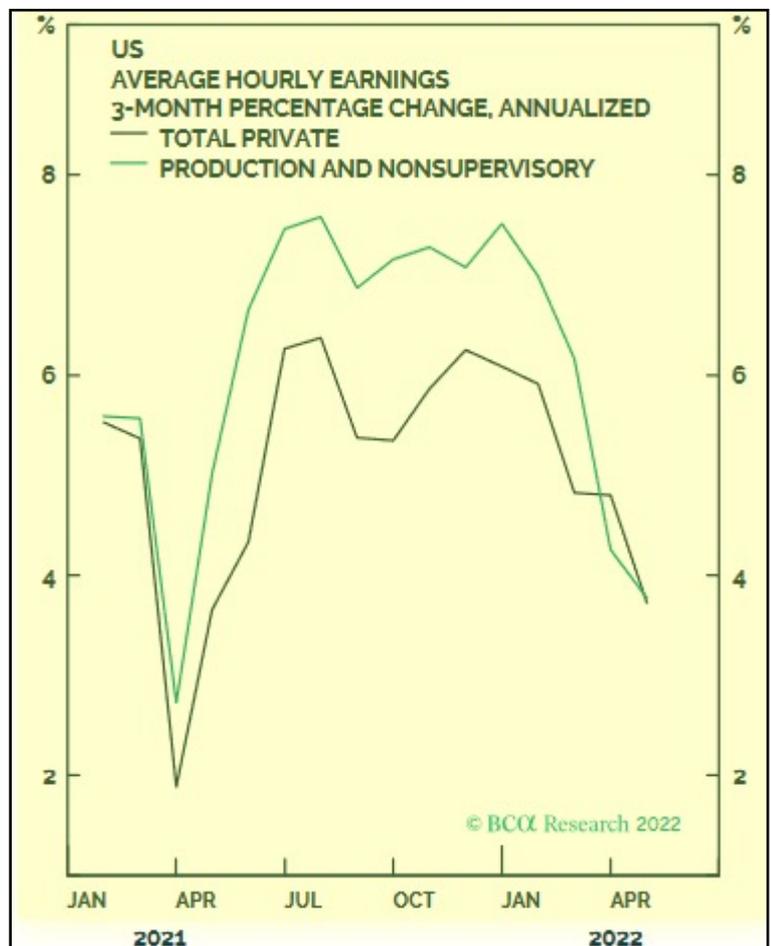
Zur Erklärung: Die Entwicklung der Gebrauchtwagenpreise hat einen Anteil an der Ermittlung der Inflationsrate von 3,4%. Der 40%-ige Anstieg im vergangenen Jahr steuerte also 1,4 Prozentpunkte zur Inflationsrate bei.

Trotz der häufig zu hörenden Behauptung, dass die Verbraucherausgaben in den USA weit über dem Trend liegen, entsprechen die Ausgaben in Wirklichkeit mehr oder weniger ihrem Trend vor der Pandemie. Es ist die Zusammensetzung der Ausgaben, die aus dem Rahmen fällt: Die Ausgaben für Waren liegen deutlich über dem Trend, während die Ausgaben für Dienstleistungen deutlich darunter stehen. Man könnte meinen, dass nur die Gesamthöhe der Ausgaben für die Inflation von Bedeutung sein sollte und dass die Zusammensetzung der Ausgaben irrelevant ist. Dies ignoriert jedoch die Tatsache, dass die Preise für Dienstleistungen im Allgemeinen stabiler sind als die Preise für Waren.

Die Löhne sind die wichtigste Determinante der Dienstleistungsinflation. Obwohl es noch zu früh ist, um sicher zu sein, deuten die jüngsten Daten darauf hin, dass das Lohnwachstum seinen Höhepunkt erreicht hat. Die auf das Jahr hochgerechnete 3-Monats-Wachstumsrate der durchschnittlichen Stundenlöhne für Produktions- und andere Arbeitnehmer verlangsamte sich von 7,2% in der zweiten Jahreshälfte 2021 auf 3,8% im April. Geht man von einem Produktivitätswachstum von etwa 1,5% aus, so ist dies mit einer Inflation von nur etwas mehr als 2% vereinbar.

Das Nominallohnwachstum ist eine Funktion sowohl des Arbeitskräftemangels als auch der erwarteten Inflation. Der Spielraum dürfte im weiteren Verlauf des Jahres leicht zunehmen, da sich die Erwerbsbeteiligung erholt. So ist die Erwerbsquote (Anteil der Beschäftigten an der Gesamtbevölkerung) immer noch etwa 0,9 Prozentpunkte unter dem Wert, den man erwarten würde, selbst wenn man die alternde Bevölkerung und die zunehmenden Frühverrentungen berücksichtigt.

Die Beschäftigung ist vor allem bei den Arbeitnehmern im Niedriglohnbereich zurückgegangen. Dies dürfte sich ändern, wenn mehr Niedriglohneempfänger ihre Ersparnisse aufge-





braucht haben und gezwungen sind, eine Beschäftigung zu suchen. Nach Angaben der Fed sind die 20% der Arbeitnehmer mit den niedrigsten Löhnen die einzige Gruppe, deren Bankguthaben seit Mitte 2021 geschrumpft sind.

Gerade die wegen ihres „selbsterfüllenden Charakters“ gefährlichen Inflationserwartungen dürften sinken, wenn die Güterinflation zurückgeht und die Ölpreise ihren Höchststand verlassen. Da die Inflation im weiteren Verlauf des Jahres sinken wird und die Finanzmärkte zunehmend Anzeichen von Stress zeigen, werden die Fed und andere Zentralbanken einen weicheren Ton anschlagen. Es ist erwähnenswert, dass der mittlere Endpunkt für den Leitzins der Fed in der Zusammenfassung der Wirtschaftsprognosen vom März von 2,5% auf 2,4% gesunken ist.

Angesichts der Tatsache, dass die Märkte einen Anstieg der US-Zinsen auf 3,25% im Jahr 2023 erwarten, möchte die Fed möglicherweise nicht zusätzlich unterstützen, dass die Anleger die Zins-erwartungen weiter in die Höhe treiben. Aber zuletzt haben zumindest die Renditen der Staatsanleihen in den USA und Euroland wieder den Rückwärtsgang eingelegt – Zeichen für eine Beruhigung oder doch für eine rezessive Phase? Ersteres wäre gut für die Aktienkurse, letzteres nicht.

Bayer – Ergebnissprung und Glyphosat-Prozess in USA

Noch am Dienstag hatte die Bayer AG erfreuliche Zahlen zum ersten Quartal vorgelegt. Daraufhin ist die Aktie deutlich gestiegen. Der Konzernumsatz stieg den Angaben zufolge um fast ein Fünftel im Vergleich zum Vorjahr auf 14,6 Mrd. EUR. Währungseffekte und Zu- sowie Verkäufe von Unternehmensteilen herausgerechnet ergibt sich ein Plus von gut 14%. Das operative Ergebnis (EBITDA) vor Sondereffekten legte von Januar bis März im Jahresvergleich um mehr als ein Viertel auf 5,25 Mrd. EUR zu. Unter dem Strich blieben zum Jahresstart 3,3 Mrd. EUR hängen, nach 2,1 Mrd. vor einem Jahr.

Die Agrarsparte steigerte den Umsatz im ersten Quartal denn auch aus eigener Kraft um mehr als ein Fünftel auf 8,4 Mrd. EUR, inklusive Währungseffekten war es noch etwas mehr. Dabei wuchs das Geschäft mit Herbiziden um fast 6%. Für das Jahr 2022 rechnet Bayer insgesamt weiterhin auf Basis konstanter Wechselkurse und portfoliobereinigt mit einem Wachstum des Konzernumsatzes um rund 5% auf etwa 46 Mrd. EUR. Das bereinigte operative Ergebnis soll sich auf etwa 12 Mrd. EUR von 11,2 Mrd. EUR in 2021 verbessern.

Einen Tag später musste der DAX-Wert allerdings wieder alle Kursgewinne aufgrund neuer Probleme in der Glyphosatproblematik abgeben. Die Nachricht, dass der US-Generalstaatsanwalt den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten aufgefordert hat, die Versuche von Bayer und seiner Tochtergesellschaft Monsanto, sich den Klagen für potenziell Mrd.schwere Schäden durch das Unkrautvernichtungsmittel Roundup zu entziehen, verschreckte den Aktienmarkt. Im Dezember vertagte der Oberste Gerichtshof die Prüfung der Berufung von Bayer/Monsanto gegen die Klage eines Krebserkrankten und dem folgenden Geschworenenurteil in Höhe von 25 Mio. USD.

Daraufhin hat jetzt am Dienstag die US-Generalstaatsanwältin dem Obersten Gerichtshof empfohlen, die Überprüfung der Angelegenheit abzulehnen. Dies könnte zu weiteren Klagen von potenziellen Krebsopfern führen. Fast vier Jahre lang zieht sich das Drama nun hin. Die ersten Klagen kamen zwei Monate nach dem Kauf von Monsanto. Das ist tragisch für Bayer, zumal man Monsanto sicher nicht wegen Glyphosat übernommen hat, sondern wegen zukunfts-trächtiger Entwicklungen bei Saatgut und Digitalisierung. Wäre Glyphosat nicht, hätte man wohl alles richtig gemacht. Wenige Stunden vor der US-Entscheidung berichtete Bayer steigende Gewinne der Agrarsparte. Umso mehr drängt sich nun die Frage auf, was die US-Justiz davon übriglässt.



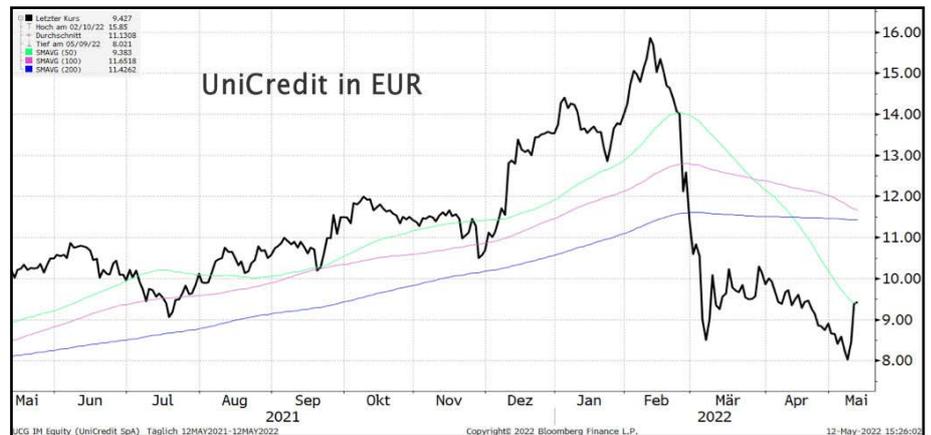


Die Prognosen der Analysten bleiben aber durchweg positiv, da man wohl die von Bayer im letzten Sommer getätigten Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 4,5 Mrd. USD für ausreichend erachtet. Die US-Investmentbank Goldman Sachs hat z.B. die Einstufung für Bayer auf „Buy“ mit einem Kursziel von 84 Euro belassen. Unsere Empfehlung: Halten. Im Optionsportfolio eröffnen wir einen Put mit Basis 56 EUR und Fälligkeitstermin Juni 2022.

UniCredit – Aktienrückkauf gestartet

Die UniCredit SpA teilte am späten Dienstag mit, dass sie diese Woche die erste Tranche ihres Aktienrückkaufs starten wird. Die Aktie gewann daraufhin fast 10% und konnte den Abwärtstrend seit Ende März 2022 nachhaltig verlassen. UniCredit hatte mehr als 40% ihres Wertes verloren, nachdem sie Anfang Februar kurz vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine noch ein Vierjahreshoch bei 15,90 EUR erreicht hatte. Im Vergleich dazu fiel der europäische Bankenindex nur um ca. 24%.

Der italienische Kreditgeber wird jetzt Aktien im Wert von bis zu 1,58 Mrd. EUR zurückkaufen, was etwa 9,84% der ausstehenden Aktien entspricht. Die im Rahmen dieser Operation erworbenen Aktien werden von UniCredit eingezogen und man erwartet diesen Rückkauf bis voraussichtlich Ende Juli abgeschlossen zu haben. Eine zweite Tranche des Rückkaufs im Wert von weiteren 1 Mrd. EUR hängt von den Ergebnissen der UniCredit in Russland ab, wie die Bank letzte Woche bei der Veröffentlichung der Ergebnisse des ersten Quartals mitteilte.



Nun befindet sich die italienische Bank wohl im Frühstadium von Gesprächen über den Verkauf ihrer russischen Einheit an Finanzinstitute sowie an nicht-sanktionierte Firmen, die eine Banklizenz innerhalb Russlands anstreben. Abgesehen von einem möglichen Verkauf erwägt UniCredit auch andere Optionen, um seine Division in Russland loszuwerden. CEO Andrea Orcel prüfe laut Bloomberg, wie der Wert einer Transaktion gesteigert werden kann, ohne die Kapitalpuffer weiter zu beschädigen. Im ersten Quartal wurde UniCredit mit fast 2 Mrd. EUR für sein Russlandgeschäft belastet und hatte erst letzte Woche Rückstellungen in Höhe von 1,3 Mrd. EUR zur Deckung der Verluste aus Russland gebildet.

Fazit: Die Rückkäufe und die mögliche Beendigung des Russland-Engagements sorgt auch weiter für Erleichterung bei den Analysten, die die Aktie mit “Buy“ bewerten. Kursziele von durchschnittlich 13,80 EUR zeigen ein Kurspotenzial von 40%. Halten.

AST		15er ESG Portfolio				Performance 2022 in Euro-basiert:			-13,34%
		Kaufkurs	akt. Kurs	Währung	Gesamt	Performance	Branche	USA	
Ally Financial Inc.	US02005N1000	47,46	41,22	USD	9.134,67	-6,08%	Banken	USA	
Alphabet Inc. Reg.Sh. Capi Stk Class A o.N.	US02079K3059	2897,04	2272,05	USD	8.644,89	-15,18%	Internet	USA	
Amazon.com Inc.	US0231351067	2895,00	2107,44	USD	8.018,57	-22,23%	Handel	Kanada	
Bank of Nova Scotia, The	CA0641491075	71,69	61,99	USD	9.257,70	-6,48%	Banken	Frankreich	
Bolloré S.A.	FR0000039299	4,90	4,62	EUR	9.471,00	-5,71%	Logistik	Irland	
CRH PLC	IE0001827041	46,41	36,77	EUR	7.537,85	-20,78%	Bau/Baustoffe	Deutschland	
Deutsche Telekom AG	DE0005557508	16,63	17,51	EUR	10.506,00	5,29%	Telefon/Kommunikation	Frankreich	
Eurazeo S.A.	FR0000121121	76,80	68,10	EUR	8.853,00	-11,33%	Industriegüter	Niederlande	
EXOR N.V.	NL0012059018	77,64	63,00	EUR	7.938,00	-18,86%	Finanzdienstleister	Großbritannien	
Hikma Pharmaceuticals PLC	GB00B0LCW083	20,46	17,30	GBP	8.364,97	-17,03%	Pharma/Kosmetik/Gentech.	Großbritannien	
Liberty Global Inc.	GB00B8W67B19	28,09	22,90	USD	8.713,19	-11,83%	Rundfunk	USA	
LKQ Corp.	US5018892084	60,03	49,78	USD	8.760,07	-10,31%	Autozulieferer	Japan	
Nippon Steel & Sumitomo Metal	JP3381000003	1878,50	2073,00	JPY	9.634,00	5,71%	Metallverarbeitung	Japan	
Toho Co. Ltd. (9602)	JP3598600009	4925,00	4825,00	JPY	9.181,31	-6,15%	Medien	Frankreich	
Wendel S.A.	FR0000121204	105,40	88,05	EUR	8.276,70	-16,46%	Finanzdienstleister	Frankreich	
					132.291,90				
				Liquidität:	1.916,73				
				Vermögen:	134.208,63				



Anleihenmarkt

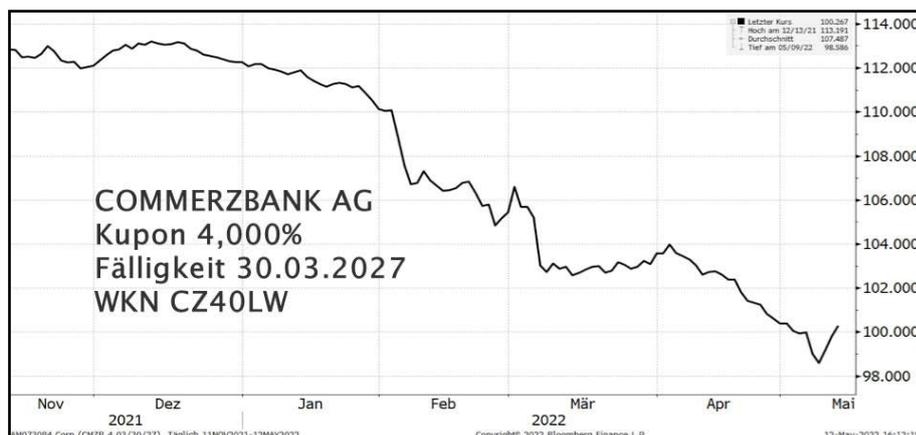
Commerzbank: Solider Bericht

Im Auftaktquartal 2022 präsentierte sich die Commerzbank mit robusten Steigerungsraten bei den Erträgen wie auch letztlich bei der Profitabilität. Und dass, obwohl die Bank insbesondere wegen Russland höhere Rückstellungen tätigen musste.

Bei den Erträgen erreichte die Großbank auf Konzernebene eine Verbesserung um 12% auf 2,78 Mrd. EUR zum Vorjahr. Davon entfielen rund 1,4 Mrd. EUR auf die Netto-Zinseinnahmen. Im Privatkundengeschäft konnte ein Zuwachs um 11% erreicht werden. Dies vor allem dank der polnischen Tochter M-Bank. Im Bereich Firmenkunden ergab sich ein Plus von 12%.

Operativ verdiente die Commerzbank letztlich 544 Mio. EUR. Dies entsprach einem kleinen Plus von 1,1% zum Vorjahr. Allerdings konnte dann der Nachsteuergewinn deutlich stärker gesteigert werden. Dieser wurde auf 298 Mio. EUR mehr als verdoppelt und lag damit sogar über der ersten Prognose aus dem April, als nur 284 Mio. EUR gemeldet wurden.

Neben einem besseren Zinsgeschäft profitierte die Bank vor allem auch davon, dass sich zwei wesentliche Einflussfaktoren größtenteils gegeneinander aufrechneten. So musste man zwar die Risikovorsorge von 149 Mio. EUR im Vorjahr auf nun 464 Mio. EUR anheben. Gleichzeitig reduzierten sich allerdings die Restrukturierungskosten von 465 Mio. EUR im Vorjahr auf nur noch 15 Mio. EUR.



Fazit: Die Commerzbank macht inzwischen wieder einen deutlich solideren Eindruck und dürfte in der Perspektive auch von einem steigenden Zinsumfeld weiter profitieren können. Auf der Bond-Seite mussten wir allerdings wie bei vielen anderen Anleihen auch in den letzten Wochen und Monaten kräftige Gewinnmitnahmen verbuchen. Inzwischen notiert der von uns auch im Musterdepot geführte Bond im Bereich von Pari. Der Abwärtsdruck dürfte allerdings damit halbwegs ausgestanden sein. Wer neue, eher konservativ ausgerichtete Anlagen sucht, ist hier jetzt mit einer Fälligkeitsrendite von rund 4% gut aufgehoben.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fällig. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	FITCH Rating	Moody's Rating	GCY	Stückelung
COMMERZBANK AG	CZ40LW	Subordinated	4,000%	AT MATURITY	30.03.2027	100,57	3,9%	256	4,5	57	BB+	WD	Baa3	EUR	1(+1)

Quelle: Bloomberg. 12.05.22

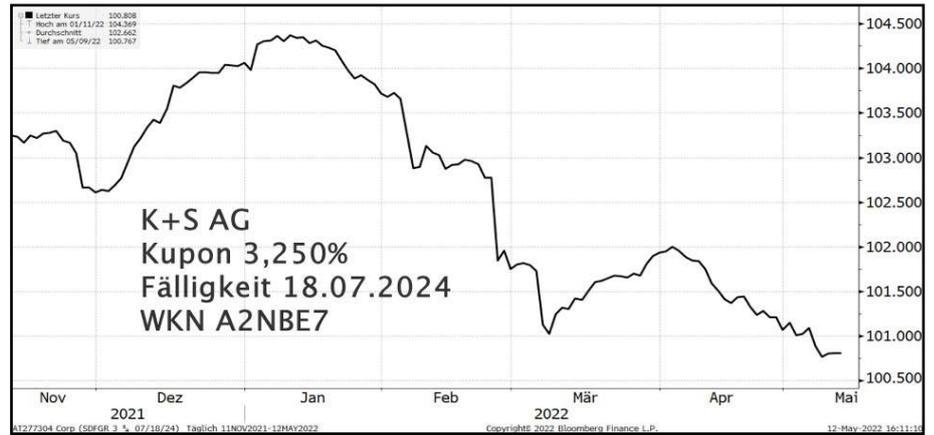
K+S: Absatzmengen beobachten

Beim Düngemittel-Produzenten K+S lief es in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres erneut sehr stark. So konnte beispielsweise der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fast zwei Drittel auf 1,2 Mrd. EUR gesteigert werden. Damit schnitt K+S sogar leicht besser ab als erwartet.

Auch bei der Profitabilität konnte man kräftig zulegen. Das operative Ergebnis auf Basis des EBITDA wurde letztlich auf 524 Mio. EUR mehr als vervierfacht. Netto entsprach dies einem Gewinn je Aktie von 1,63 EUR. Allerdings gibt man damit dann doch etwas unter den Markterwartungen. Die von FactSet befragten Analysten hatten im Durchschnitt mit 1,66 EUR je Aktie gerechnet.



Das war am Ende nicht das einzige Manko. Denn auch die reinen Absatzzahlen zeigten im Berichtszeitraum abwärts. Im Agrarbereich ergab sich ein Rückgang um 11% auf 1,79 Mio. t, im Segment Industrie+ wurden mit 1,83 Mio. t rund 25% weniger verkauft. Dies hat insbesondere damit zu tun, dass es in Europa zu Knappheiten bei Stickstoffdünger gekommen ist. Entsprechende Produzenten hatten wegen der hohen Gaspreise ihre energieintensive Produktion reduziert oder sogar gestoppt. Der Einsatz von Kalidünger hängt allerdings vom komplementären Gebrauch von Stickstoffdünger ab.



Ein Grund, warum K+S auch seine Prognose nur bestätigte. Allerdings war diese bekanntlich erst einen Monat alt. Beim EBITDA rechnet der Düngemittel-Hersteller weiterhin mit einem Ergebnis zwischen 2,3 und 2,6 Mrd. EUR. Im vergangenen Jahr hatte man auf dieser Basis 969 Mio. EUR berichtet.

Fazit: Same procedure... Wir raten dazu, weiterhin in den empfohlenen Anleihen investiert zu bleiben.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligg. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	CCY	Stückelung
K+S AG	A2E4U9	Sr Unsecured	2,625%	CALLABLE	06.04.2023	101,77	0,6%	06.01.2023	100,00	-0,12%	9	0,6	13	BB	EUR	1(+1)
K+S AG	A2NBE7	Sr Unsecured	3,250%	CALLABLE	18.07.2024	101,29	2,6%	18.04.2024	100,00	2,56%	183	1,8	99	BB	EUR	100(+100)

Quelle: Bloomberg. 12.05.22

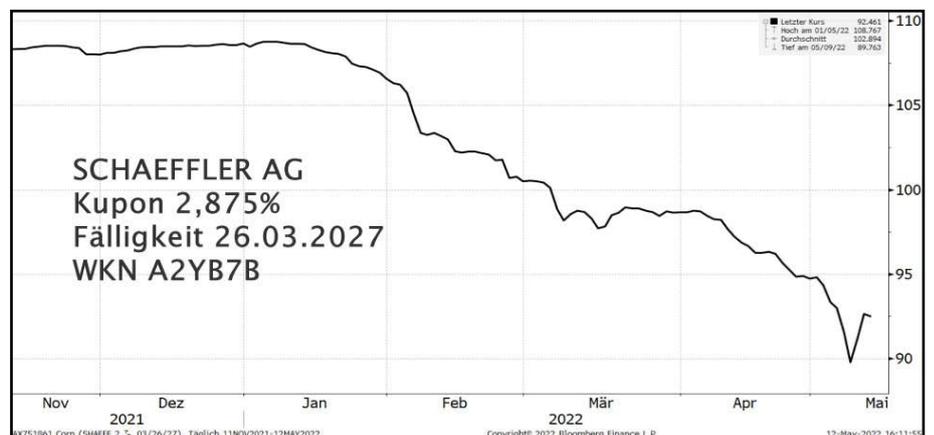
Schaeffler mit neuer Prognose

Der Automobilzulieferer Schaeffler traut sich wieder eine Prognose zu. Zwar hatte man im Geschäftsbericht 2021 diesbezüglich erklärt, ein Umsatzwachstum von 7 bis 9% und eine bereinigte operative Marge von 6 bis 8% anzupfeilen. Doch im März hatte man nach dem Ausbruch des Ukraine-Krieges diese Prognose erst einmal einkassiert.

Nun also doch wieder neue Ziele, die allerdings dann unter der ursprünglichen Prognose liegen.

Beim Umsatz rechnet Schaeffler währungsbereinigt mit einem Plus zwischen 6 und 8%. Die Marge soll zwischen 5 und 7% liegen. Für den Free Cashflow peilt man mehr als 250 Mio. EUR an. Hier hatte das Unternehmen allerdings im Vorjahr 523 Mio. EUR ausgewiesen.

Die neue Guidance scheint doch recht konservativ, wenn man auf die Zahlen zum ersten Quartal schaut. So konnte das Unternehmen immerhin seinen Umsatz um 5,5% steigern, was über den Erwartungen lag. Auch beim operativen Gewinn auf Basis des EBIT erreichte Schaeffler mit ausgewiesenen 258 Mio. EUR wesentlich besseres Ergebnis als erwartet. Hier hatten die Analysten im Durchschnitt nur mit 229 Mio. EUR gerechnet. Aber angesichts der Unsicherheiten im Markt ist es sicherlich nicht ganz verkehrt, erst mal zurückhaltend zu bleiben.





Fazit: Zurückhaltung übten bisher die Anleger natürlich auch bei den Anleihen. Inzwischen gibt es aber einen ersten kleineren Rebound-Ansatz, nachdem aus unserer Sicht nach unten hin mit den Kursverlusten deutlich überzogen wurde. So liefert bspw. die bis 2027 laufende Schaeffler-Anleihe mit einer aktuellen Fähigkeitsrendite von 4,5% ein deutlich attraktiveres Angebot. Das gilt aber auch für die anderen Emissionen aus diesem Hause. Besonders die 2027er IHO ist hier attraktiv bei entsprechend großem Depot. Generell stehen alle diese Bonds bei uns auf Kauf.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligg. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	FITCH Rating	Moody's Rating	CCY	Stückelung
IHO VERWALTUNGS	A2YNP1	Secured	3,625%	CALLABLE	15.05.2025	94,37	5,7%	13.06.2022	100,91	96,18%	-	2,9	-	BB-	BB	Ba2	EUR	100(+0,001)
IHO VERWALTUNGS	A2YNP3	Secured	3,875%	CALLABLE	15.05.2027	86,63	7,1%	13.06.2022	101,94	239,99%	-	4,6	-	BB-	BB	Ba2	EUR	100(+0,001)
SCHAEFFLER AG	A2YB7B	Sr Unsecured	2,875%	CALLABLE	26.03.2027	92,89	4,5%	26.12.2026	100,00	4,62%	304	4,6	66	BB+	BB+	Ba1	EUR	1(+1)
SCHAEFFLER AG	A289Q9	Sr Unsecured	2,750%	CALLABLE	12.10.2025	96,79	3,8%	12.07.2025	100,00	3,85%	257	3,2	79	BB+	BB+	Ba1	EUR	100(+100)
SCHAEFFLER AG	A3H2TA	Sr Unsecured	3,375%	CALLABLE	12.10.2028	90,01	5,2%	12.07.2028	100,00	5,32%	351	5,7	61	BB+	BB+	Ba1	EUR	100(+100)

Quelle: Bloomberg. 12.05.22

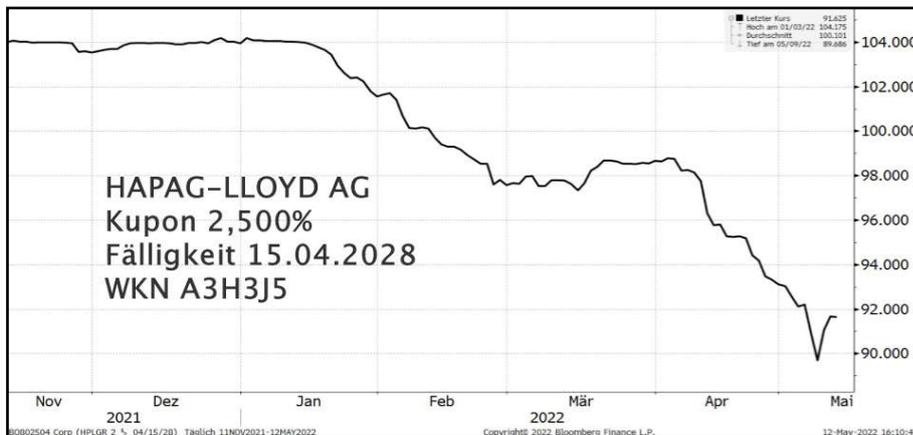
Hapag-Lloyd schaut auf das zweite Halbjahr

Die deutsche Containerreederei Hapag-Lloyd ist ebenfalls mit einem kräftigen Gewinnanstieg in das neue Jahr gestartet. Wobei man mit Blick auf das zweite Halbjahr wohl die erwarteten Entwicklungen mit einem lachenden und einem weinenden Auge sehen dürfte.

Für das erste Quartal meldete die Reederei eine Verbesserung des operativen Gewinns um den Faktor drei auf 4,3 Mrd. EUR. Vor kurzem hatte Hapag-Lloyd deshalb auch schon seine Jahresprognose angehoben. So rechnet das Schifffahrt-Unternehmen mittlerweile mit einem EBITDA zwischen 13,6 und 15,5 Mrd. EUR. Die bisherige Prognose, die Ende April angehoben wurde, lag zwischen 10,7 und 12,4 Mrd. EUR. Der Analystendurchschnitt liegt bislang bei 12,89 Mrd. USD.

Wir hatten zuletzt in Ausgabe 10/22 Hapag-Lloyd im Gespräch. Damals hieß es noch, dass die Reederei vielleicht für das zweite Halbjahr mit einer gewissen Entspannung bei den Lieferketten rechnet. Aus diesem vielleicht ist jetzt eine etwas stabilere Erwartung geworden. Wie der Vorstandschef Rolf Habben Jansen erklärte, würden die Abfertigungen beispielsweise vor den amerikanischen Westküsten-Häfen inzwischen besser laufen. Außerdem rechnet man in den nächsten Monaten mit einer wesentlichen Entspannung bei der Lage in China. Und es würden neue Schiffe in Dienst gestellt, die ebenfalls die Kapazitätssituation verbessern könnten.

Das würde letzten Endes für die Reederei weniger Stress bedeuten. Wobei natürlich jetzt auch die Frage nach der weiteren Entwicklung der Frachtraten gestellt werden müsste. Hier hatte Hapag-Lloyd auch im ersten Quartal deutliche Preisaufschläge von mehr als 80 % verzeichnen können. Dennoch sieht man keinen großartigen Spielraum hinsichtlich niedriger Frachtraten, zumal in der möglichen kommenden Situation, falls es zu einem Ölembargo gegen Russland käme.



Fazit: Die Gewinnaussichten für Hapag-Lloyd bleiben also nach wie vor sehr robust, auch wenn wir für das sequenzielle Wachstum eher überschaubare Zuwächse erwarten, eventuell sogar leichte Rückgänge. Das alles kratzt allerdings nicht an der Attraktivität von Hapag-Lloyd als Emittent. Deshalb sehen wir auch die Verluste in der von uns präferierten Anleihe als überzogen an und würden ebenfalls wieder zum Kauf raten.



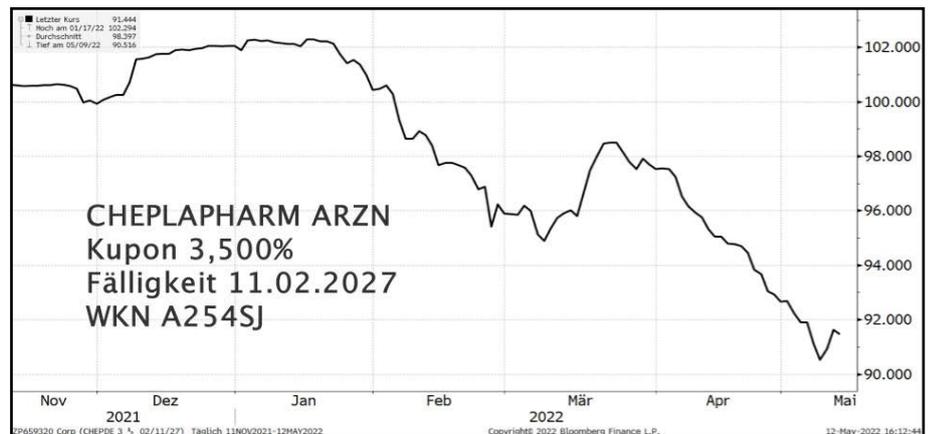
NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	Moody's Rating	CCY	Stückelung
HAPAG-LLOYD AG	A3H3J5	Sr Unsecured	2,500%	CALLABLE	15.04.2028	92,15	4,0%	15.04.2024	101,38	7,67%	245	5,5	45	BB+	B1	EUR	100(+1)

Quelle: Bloomberg. 14.05.21

Cheplapharm: Aussichtsreich

Das deutsche Pharmaunternehmen hat in dieser Woche in einer Telefonkonferenz über das Geschäftsjahr 2021 berichtet. Die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2021 waren ermutigend, mit einer positiven Dynamik zu Beginn des Geschäftsjahres 2022, dank soliden M&A Transaktionen sowie der sich in der Pipeline befindenden M&A Transaktionen.

Positiv zu vermerken ist, dass die aktuellen langfristigen Verträge des Unternehmens die Margen vor Inflationsdruck schützen konnten. Zwar könnte die Preisinflation in den nächsten Jahren immer noch ein potenzieller Gegenwind sein, wenn das Auslaufen dieser Verträge neue Preisdiskussionen erfordert, aber es ist davon auszugehen, dass dies schrittweise und mit gut gesteuerten Preisanpassungen erfolgen wird.



Fazit: Angesichts der konstruktiven Aussichten für das Geschäftsjahr 2022, gestützt durch M&A Aktivitäten sowie den aktuellen Kursrückgängen, bewerten wir die Anleihen als attraktiv und würden kaufen.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	FITCH Rating	Moody's Rating	CCY	Stückelung
CHEPLAPHARM ARZN	A254SJ	Secured	3,500%	CALLABLE	11.02.2027	91,84	5,5%	15.02.2023	101,75	17,91%	393	4,3	90	B *+	BB-	B2	EUR	100(+1)

Quelle: Bloomberg. 12.05.22

Thyssenkrupp hebt Prognose an

Nachrichtlich: Thyssenkrupp hat ebenfalls ein starkes Ergebnis zum Jahresauftakt abgeliefert. So konnte der Umsatz im zweiten Fiskalquartal um rund ein Viertel auf 10,6 Mrd. EUR verbessert werden. Der operative Gewinn (EBIT) wurde auf 802 Mio. EUR fast vervierfacht. Netto verdiente der Konzern 565 Mio. EUR, nach dem man im Vorjahreszeitraum noch mit 211 Mio. EUR in den roten Zahlen war. Darauf aufbauend hat Thyssenkrupp nun auch wieder eine höhere Prognose abgegeben. So rechnet der Konzern mit einem EBIT von mindestens 2 Mrd. EUR. Bisher war man von bis zu 1,8 Mrd. EUR ausgegangen. Der Umsatz soll im niedrigen zweistelligen Prozentbereich wachsen. Hier hatte man bislang einen mittleren einstelligen Prozentsatz in Aussicht gestellt. Fazit: Wir raten zum weiteren Halten.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	FITCH Rating	Moody's Rating	CCY	Stückelung
THYSSENKRUPP	A2YN6V	Sr Unsecured	1,875%	CALLABLE	06.03.2023	99,47	2,5%	06.02.2023	100,00	2,61%	250	0,8	309	BB-	BB-	B1	EUR	1(+1)
THYSSENKRUPP	A2TEDB	Sr Unsecured	2,875%	CALLABLE	22.02.2024	99,00	3,5%	22.11.2023	100,00	3,56%	273	1,7	157	BB-	BB-	B1	EUR	1(+1)

Quelle: Bloomberg. 12.05.22

Passwort für die Archivausgabe (PDF) des Alpha Strategie
Mai 2022

lilo888

Mit besten Grüßen

Casper Julla



Aktien und Optionen Strategiedepots

Aktien-Portfolio

						Performance 2022 in Euro-basiert: -3,23%		
	Kaufkurs	Akt. Kurs	Währung	Gesamtwert	Performance	Branche	Land	
Bausch Health Companies Inc.	CA0717341071	18,47	10,13	USD	6.263,32	-40,26%	Pharma/Kosmetik/Gentech.	Kanada
Bayer AG	DE000BAY0017	69,15	58,04	EUR	8.415,80	-16,07%	Chemie	Deutschland
BP PLC	GB0007980591	3,14	4,20	GBP	13.947,18	39,34%	Öl/Gas	Großbritannien
Deutsche Bank AG	DE0005140008	6,97	9,31	EUR	13.365,59	33,69%	Banken	Deutschland
Deutsche Telekom AG	DE0005557508	16,88	17,51	EUR	26.265,00	3,76%	Telefon/Kommunikation	Deutschland
LEONARDO S.p.A.	IT0003856405	9,92	9,70	EUR	14.553,00	-2,20%	Militärtechnik	Italien
M&G PLC	GB000BKF1C65	1,21	2,09	GBP	17.961,81	79,69%	Versicherung	Großbritannien
Petroleo Brasileiro S.A. (ADRS)	US71654V4086	8,95	12,80	EUR	14.272,00	43,02%	Öl/Gas	Brasilien
Prosus N.V.	NL0013654783	77,38	43,02	EUR	11.183,90	-44,41%	Internet	Niederlande
SAP AG	DE0007164600	93,26	93,07	EUR	10.237,70	-0,20%	EDV Software	Deutschland
Stellantis N.V.	NL00150001Q9	15,04	13,20	EUR	8.776,67	-12,25%	Automobile	Niederlande
Teck Resources Ltd. B	CA8787422044	19,59	37,05	USD	19.383,51	94,82%	Bergbau	Kanada
Tencent Music Entertainment Gr (ADRS)	US88034P1093	20,00	3,72	USD	2.476,98	-79,00%	Informationsdienstleistungen	Kayman-Inseln
Tullow Oil PLC	GB0001500809	0,26	0,54	GBP	31.244,20	122,19%	Öl/Gas	Großbritannien
UniCredit S.p.A. Azioni nom. o.N.	IT0005239360	9,75	9,36	EUR	15.489,15	-4,01%	Banken	Italien
					213.835,81			
				Liquidität:	1.473,30			
				Vermögen:	215.309,11			
Startvolumen 31.12.2018: 150.000 €								

Hinweis: Die Performance-Messung im Musterdepot erfolgt ohne Einbeziehung von Dividendenzahlungen.

Options-Portfolio

						Performance 2022 in Euro-basiert: -10,66%	
Anlage	Verkaufskurs	aktueller Kurs	Währung	GuV	Branche	Land	
AST Optionen							
BABA OPRA P 115 05/22	16,47	33,52	USD	-110,63%	Option/Put	USA	
BAY XEUR P 56 06/22 2	1,61	1,61	EUR	0,00%	Option/Put	Deutschland	
CRIS XEUR P 12 05/22 7	3,16	2,63	EUR	16,92%	Option/Put	Italien	
DBK XEUR P 13 05/22 6	2,43	3,84	EUR	-58,02%	Option/Put	Deutschland	
Startvolumen 31.12.2018:	100.000,00 €	Vermögen per 12.05.2022		244.077,24 €			

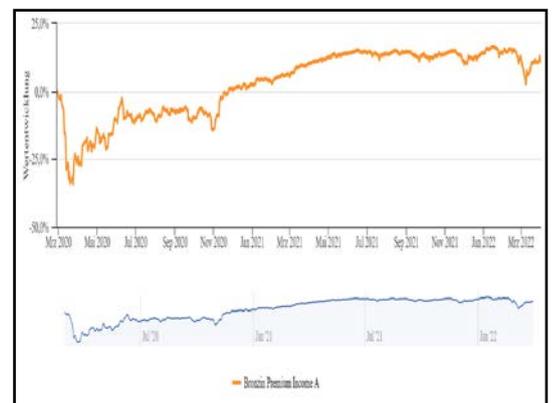
Hinweis: Sollten Sie Interesse an einem Überblick bislang abgeschlossener Trades haben, können Sie diesen gern per E-Mail unter info@alphabriefe.de anfordern

Fonds-Strategien

Bronzin Premium Income (ISIN: DE000A14XNT1)

Der „Bronzin Premium Income“ wendet sich gezielt an „einkommensorientierte“ Anleger. Die dem Fonds zugrunde liegende Strategie fand 20 Jahre erfolgreich Anwendung, bevor der Fonds 2015 initiiert wurde mit dem Ziel die Langfristrenditen von Aktien als kalkulierbare Erträge regelmäßig auszuschütten. In Zeiten von null Zinsen wendet sich der Fonds an Anleger, die für ihre Finanzplanung und Zielumsetzung einen berechenbaren Cash-Flow benötigen, wie z.B. Stiftungen und Pensionskassen. Dem Fonds liegt ein Portfolio zugrunde, was sich aus hochkapitalisierten Aktien aus den großen Indizes Europas und der USA zusammensetzt. Dabei werden defensive, dividendenstarke Titel, die eine vermeintliche Unterbewertung aufweisen, bevorzugt.

Mit Hilfe eines konsequent angewandten „Covered-Call-Writings“ werden regelmäßig Prämieinnahmen generiert. Zuzüglich der erhaltenen Dividenden werden diese realisierten Erträge zu feststehenden Terminen ausgezahlt.





Leonardo UI Anteilklasse G (ISIN: DE000A0MYG12)

Der Fonds investiert in Anlehnung an ein quantitatives Allokationsmodell in verschiedene Anlageklassen. Angestrebt wird, durch regelmäßige Anpassung der Gewichtungen innerhalb der Assetklassen Aktien, Staatsanleihen und Liquidität, sowie der Verschiebung der Quoten in diesen Kategorien selbst, das Portfolio an aktuelle volkswirtschaftliche Daten und Markttechnik anzugleichen und so das Chance-/Risiko-profil des Portfolios zu verbessern.

Das quantitative Allokationsmodell unterscheidet zwischen Ländern bzw. Ländergruppen. Für die monatliche Reallokation werden überwiegend börsennotierte Terminmarktinstrumente eingesetzt, mit dem Ziel Transaktionskosten zu reduzieren. Die überschüssige Liquidität soll in verzinsliche Papiere aller Bonitätsklassen investiert werden. Es wird ein Mehrertrag gegenüber einer Benchmark, die sich gleichgewichtet aus MSCI® World 100% Hedged to EUR Index (EUR) und Bloomberg Barclays® Global Aggregate Corporate Total Return Index Hedged EUR zusammensetzt, angestrebt.



AvH Emerging Markets Fonds UI (ISIN: DE000A1145F8)

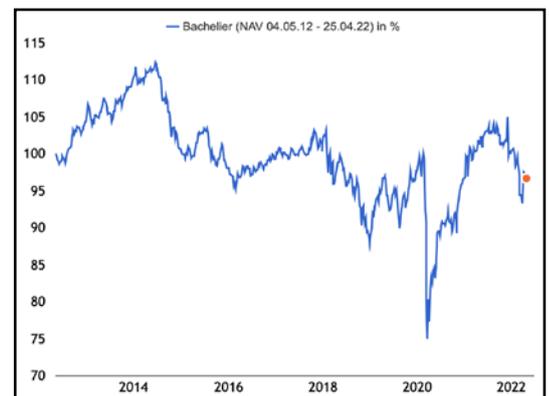
Der Fonds investiert zu mindestens 51% in Wertpapiere von Ausstellern aus Emerging Markets oder Wertpapiere von Ausstellern, die den überwiegenden Anteil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in den Emerging Markets ausüben. Der Fonds investiert vor allem in Aktien, die möglichst den Prinzipien der Value-Anlage gerecht werden und eine für Investitionen attraktive Bewertung aufweisen, d.h. es wird versucht, attraktiv bewertete Qualitätsaktien im Universum der Schwellenländer zu finden und mindestens so lange im Portfolio zu behalten, wie die Unterbewertung offensichtlich ist bzw. die fundamentalen Rahmenbedingungen weiter für Investitionen nach dem Value-Ansatz sprechen.



Ergänzend kann die Anlagestrategie auch mittels Anleihen, auch aus Emissionen, umgesetzt werden. Bei der Auswahl von Anleihen bringt die ICM ihr Know How ein. Der Schwerpunkt liegt hier auf Hartwährungsanleihen von Emittenten aus Schwellenländern. Der Fonds wurde im Jahr 2015 aufgelegt und belegte seitdem immer vordere Plätze im Peer Group Vergleich.

Bachelier UI (ISIN: DE000A1JSXE3)

Der Bachelier soll mit einem streng regelbasierten ESG Auswahlprozess ein Portfolio von Aktien großer börsennotierter Unternehmen kuratieren und wettbewerbsfähige Renditen erzielen. Die Auswahl umfasst Unternehmen mit einem langfristig bewährten und funktionierenden Geschäftsmodell nach ihrem nachhaltigen, umweltbewussten, sozialen und ethischen Verhalten. Die eng gefasste Finanz- und Nachhaltigkeitsanalyse ermöglicht, die langfristigen, positiven Fortbestehensprognosen der Unternehmen in der Risikosteuerung mit den ESG-Faktoren abzugleichen.



Das Anlageuniversum des Fonds beschränkt sich auf ausschließlich regelkonforme Wertpapiere des implementierten ESG Auswahlprozesses. Weltweite Diversifikation nach qualitativer und quantitativer Risikosteuerung unter Einbindung monatlicher Analyseergebnisse des kanadischen Research Partners, BCA.



Anleihen Strategiedepots

Alpha Strategie Musterdepot KONSERVATIV													
Eröffnet:	04.11.11	Kapital	220.000	EUR									
Emittent	ISIN	Nominal	Währung	Kupon %	Verfall	nächster Call	Rating Composite	Investment EUR	Aktueller Kurs	YTM	YTC	Akt.Wert EUR	G/V
21ST CENTURY FOX	USU88803AF59	10.000	USD	3,375	15.11.2026	15.08.2026	BBB+	9.281	95,45%	4,50%	4,57%	9.842	6,05%
ADIDAS AG	XS1114159277	20.000	EUR	2,250	08.10.2026	08.07.2026	-	19.549	103,66%	1,39%	1,34%	22.352	14,34%
BAYER AG	DE000A14J611	10.000	EUR	2,375	gecallt	-	NR	9.425	100,00%	-	-	10.494	11,35%
CIE FIN FONCIER	FR0010292169	20.000	EUR	3,875	25.04.2055	-	AAA	17.220	148,05%	1,90%	-	34.304	99,22%
COMUNIDAD MADRID	ES0000101263	10.000	EUR	4,300	15.09.2026	-	A-	10.425	113,56%	1,08%	-	13.363	28,18%
DAIMLER AG	DE000A2GSCX1	10.000	EUR	2,125	03.07.2037	-	A-	9.687	92,16%	2,77%	-	9.400	-2,96%
DEUTSCHE BANK AG	DE000DB7XJJ2	20.000	EUR	2,750	17.02.2025	-	BB+	18.848	100,49%	2,56%	-	20.780	10,25%
EXXON MOBIL CORP	US30231GAT94	10.000	USD	3,043	01.03.2026	01.12.2025	AA-	9.118	99,40%	3,21%	3,22%	10.032	10,03%
FRESENIUS FIN IR	XS1554373677	10.000	EUR	2,125	01.02.2027	01.11.2026	BBB-	10.004	101,29%	1,84%	1,82%	10.189	1,85%
GDF SUEZ	FR0011022474	10.000	EUR	5,950	16.03.2111	-	BBB+	15.666	131,35%	4,51%	-	13.829	-11,72%
JPMORGAN CHASE	US46647PAA49	10.000	USD	4,260	22.02.2048	22.02.2047	A	9.470	93,76%	4,65%	4,69%	9.297	-1,83%
PEPSICO INC	US713448DP06	25.000	USD	3,450	06.10.2046	06.04.2046	A+	21.542	89,19%	4,16%	4,17%	22.153	2,84%
SHELL INTL FIN	US822582BD31	10.000	USD	3,450	11.05.2025	-	AA-	8.554	100,24%	3,17%	-	10.230	19,60%
												Liquidität	165.306
												Stückzinsen	1.471
												gesamt	361.991,86
												Anfangskapital	220.000
												Gewinn	141.992
												Depot-Performance	64,54%
Durchschn. Jahres-Performance		Durchschn. hist. Volatilität 90 Tage		Währungen		Letzter							
6,22%		5,97%		EUR/USD		1,0394							

Keine Währungsabsicherung, Investment = Kurswert + Stückzinsen; Akt. Wert = Kurswert + Zinsen + Stückzinsen
Kaufspesen nicht berücksichtigt (YTM - Rendite auf End-Fälligkeit; YTC - Rendite auf nächsten Call)

Alpha Strategie Musterdepot SPEKULATIV													
Eröffnet:	04.11.11	Kapital	200.000	EUR									
Emittent	ISIN	Nominal	Währung	Kupon %	Verfall	nächster Call	Rating Composite	Investment EUR	Aktueller Kurs	YTM	YTC	Akt.Wert EUR	G/V
ANGLOGOLD HOLDS	US03512TAB70	20.000	USD	6,500	15.04.2040	-	BB+	15069,89	101,98%	6,31%	-	22.053	46,34%
COMMERZBANK AG	DE000CZ40LW5	10.000	EUR	4,000	30.03.2027	-	BB+	9963,11	100,57%	3,87%	-	10.508	5,47%
DT LUFTHANSA AG	XS1271836600	15.000	EUR	4,382	12.08.2075	12.02.2026	NR	15520,64	90,15%	6,28%	6,47%	14.549	-6,26%
FORD MOTOR CO	US345370BW93	22.000	USD	9,980	15.02.2047	-	BB	19826,44	130,31%	7,31%	-	38.988	96,65%
FRESENIUS US FIN	USU31436AH86	15.000	USD	4,500	15.01.2023	17.10.2022	BBB-	13907,36	100,96%	3,02%	2,19%	15.599	12,17%
FRESENIUS MED	USU31434AE08	15.000	USD	4,750	15.10.2024	17.07.2024	BBB-	14106,80	102,25%	3,76%	3,66%	15.770	11,79%
HEWLETT-PACK CO	US428236BR31	6.000	USD	6,000	15.09.2041	-	BBB	5488,46	105,12%	5,56%	-	6.605	20,34%
LYONDELLBASELL	US552081AM30	10.000	USD	4,625	26.02.2055	26.08.2054	BBB	9031,24	90,97%	5,20%	5,21%	8.847	-2,04%
ROYAL CARIBBEAN	US780153AG79	26.000	USD	7,500	15.10.2027	-	B	18593,20	98,57%	7,83%	-	34.527	85,70%
RWE AG	XS1254119750	10.000	USD	6,625	30.07.2075	30.03.2026	BB+	10286,22	104,13%	6,96%	5,41%	10.662	3,65%
SWC-COCO ATHÉ	LU0599119707	100	EUR	-	-	-	-	14390,25	166,94	-	-	16.694	16,01%
												Liquidität	138.413
												Stückzinsen	1.371
												gesamt	324.162
												Anfangskapital	200.000
												Gewinn	124.162
												Depot-Performance	62,08%
Durchschn. Jahres-Performance		Durchschn. hist. Volatilität 90 Tage		Währungen		Letzter							
5,90%		6,71%		EUR/USD		1,0399							

Keine Währungsabsicherung, Investment = Kurswert + Stückzinsen; Akt. Wert = Kurswert + Zinsen + Stückzinsen
Kaufspesen nicht berücksichtigt (YTM - Rendite auf End-Fälligkeit; YTC - Rendite auf nächsten Call)

Abo-Service:

E-Mail: info@alphabriefe.de

Der Alpha Strategie erscheint wöchentlich. Druck und Vertrieb: ICM concept, Weintraubengasse 2, 90403 Nürnberg, eMail: info@alphabriefe.de. V.i.S.d.P. Carsten Müller. Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 14 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck ist nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Nürnberg. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Disclaimer: Anleihen aus den aufgeführten Wertpapieren können sich im Eigenbestand unseres Partners ICM InvestmentBank befinden. Daraus können sich Interessenkonflikte ergeben.